Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 43: **Hongkong**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

TAGUNGEN

Selbstverdichtender Beton

Am 4. September haben sich rund 370 Interessierte aus Forschung und Praxis an der ETH Hönggerberg eingefunden, um sich an der 8. Holcim-Betontagung über Erkenntnisse und Erfahrungen mit selbstverdichtendem Beton zu informieren.

Selbstverdichtender Beton oder Self compacting concrete (SCC) wird von Fall zu Fall anders gemischt und verschieden verwendet, kurz: es fehlen Normierungen und vielfach auch zuverlässige Rezepturen. Das Bundesamt für Strassen finanziert daher ein Forschungsprojekt der Empa, um ein Herstellungskonzept für SCC zu entwickeln und um seine Eigenschaften mit denen konventionellen Betons an Labormischungen und im Bauteil vergleichen zu können. Seit rund drei Jahren arbeitet ein Team an der Grundlagenforschung und an verschiedenen Versuchen, die Aufschluss über das Potenzial von SCC geben sollen. *Andreas Leemann* erläuterte die bisher geleistete Arbeit. Zusammengefasst geht es darum, ein gutes Gleichgewicht zwischen Fliesseigenschaften, Stabilität gegen Entmischung, Festbetoneigenschaften und Herstellungskosten zu finden. Betrachtet wird der SCC dabei als ein System mit zwei verschiedenen Komponenten, wobei die erste aus den Zuschlagstoffen und die zweite aus dem Zementleim (Zement, Filler, Wasser, Zusatzmittel) besteht. Der Zementleim füllt die Hohlräume zwischen den Zuschlagskörnern und muss im Überschuss vorliegen, um ein selbständiges Fliessen zu gewährleisten. Da sich der Hohlraumgehalt eines Kiessands je nach Quelle unterscheidet, muss die Rezeptur für den SCC der jeweiligen Sieblinie angepasst werden.

In Laborversuchen verglich die Empa Druckfestigkeit, E-Modul, Schwinden und Frostbeständigkeit von SCC mit konventionellem Beton und richtete ihr Augenmerk dann bei Bauteilen auf die Faktoren Homogenität, Schalungsdruck und Oberflächenqualität. Beim Schalungsdruck wies Leemann darauf hin, dass der zusätzliche Druck bei einem Einpumpen an der unteren Bauteilseite unbedingt zu berechnen sei, wolle man nicht verbogene oder gar geborstene Schalungen riskieren. Beim derzeitigen Stand der Forschung bietet sich SCC im Besonderen für Bauteile an, bei denen konventioneller Beton nicht oder nur mit hohem Aufwand verdichtet werden kann, bei Reprofilierungen oder bei hohen Einbauleistungen. SCC reagiere als ein betontechnologisch hochstehendes Produkt auf Schwankungen in seiner Zusammensetzung jedoch empfindlicher als konventioneller Beton, was bei der Herstellung und der Qualitätsüberwachung berücksichtigt werden müsse.

Dank Referenten aus verschiedenen Ländern liess sich der Wissensstand bezüglich Technik und Praxis verbessern. Ebenfalls präsentiert wurden Erfahrungen aus der bisher grössten SCC-Anwendung in der Schweiz, der Instandsetzung des Schöneichtunnels. Interessant sind die nationalen Unterschiede in der Handhabung von SCC. In Deutschland beispielsweise muss eine Zulassung im Einzelfall beantragt werden, wodurch sich das Produkt wesentlich verteuert.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass SCC derzeit noch eher vorsichtig und vorab in besonderen Fällen verwendet wird. Gründe dafür sind die fehlende Klassifizierung, der Respekt vor hohen Herstellungs- und Einbauanforderungen und schlicht der Umstand, dass SCC noch neu ist.

Holcim (Schweiz) AG
8050 Zürich
058 850 66 30, Fax 058 850 68 68
www.holcim.ch

HOCHBAUMT

Die Stadt Schaffhausen sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

STADTPLANERIN / STADTPLANER

Das Planungsbüro der Stadt Schaffhausen war bisher vorwiegend mit Aufgaben der Nutzungsplanung beauftragt. In Zukunft stehen ergänzend sowohl Fragen der Agglomerationspolitik wie auch der konzeptionellen Stadtentwicklung im Vordergrund. Wir suchen eine Persönlichkeit, welche als Leiter/in eines kleinen Teams mit der Unterstützung externer Planungsbeauftragter diese Herausforderung angeht.

Angesprochen werden Interessentinnen und Interessenten mit einer Ausbildung in Architektur und Raumplanung/ Städtebau. Neben Praxiserfahrung werden kommunikative Fähigkeiten erwartet. Wenn Sie Interesse an breit gefächerten Planungsaufgaben sowie ein Flair für Kommissionsarbeit bis hin zu Bürgerbeteiligungen haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erwarten wir bis Ende Oktober 2002 an
Ulrich Witzig, Stadtbaumeister,
Münstergasse 30, 8200 Schaffhausen.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen der Stadtbaumeister unter
Tel. 052 632 53 81
Mail: ulrich.witzig@stsh.ch

STADT SCHAFFHAUSEN

Ihr zukünftiger Arbeitsplatz bei

BSB + Partner
Ingenieure und Planer

Überzeugende Lösungen für komplexe Kundenwünsche

BSB + Partner, Ingenieure und Planer, ist eines der führenden Planungs- und Ingenieurunternehmen für interdisziplinäre, kundenorientierte Lösungen. Das vielseitige Tätigkeitsgebiet umfasst Hoch- und Tiefbau, Vermessung, Umwelt- und Raumplanung, Geoinformatik und Projektmanagement. Das Unternehmen ist mit rund 100 Mitarbeitenden und mehreren Filialen in den Kantonen Solothurn und Bern bestens im Markt platziert.

Für die Niederlassung in Biberist suchen wir initiative und vielseitig interessierte

Dipl. BauingenieurInnen ETH/HTL für die Bereiche

- **Projektmanagement und Controlling**
- **Tiefbau, Verkehrsplanung und Siedlungswasserbau**

Was bringen Sie mit?
Sie sind kommunikativ, teamfähig und haben grosses Interesse an der Entwicklung von innovativen Bauten.
Die Aufgaben und anspruchsvollen Anforderungen unserer Kunden erfüllen Sie motiviert.

Was ist Ihr nächster Schritt?
Wenn Sie interessiert sind in unserem Team einen persönlichen Beitrag zu leisten, rufen Sie uns an.
Alexander Kohli, Direktwahl 032 671 22 62 gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

BSB + Partner, Ingenieure und Planer
Leutholdstrasse 4, 4562 Biberist
alexander.kohli@bsb-partner.ch, www.bsb-partner.ch

Primarschulpflege Uster

Submission:	**Architekturwettbewerb im offenen Verfahren**
Ausschreibende Stelle:	Primarschulpflege Uster c/o Stadt Uster, Abteilung Hochbau, Oberlandstrasse 78, 8610 Uster Tel. 01 944 72 83, Fax 01 941 67 42
Bauvorhaben (BAV):	**Erweiterung Schulhausanlage Oberuster** (unter Vorbehalt der Kreditgenehmigung)
Leistung:	Projektwettbewerb
Ausführungstermin:	Herbst 2004
Teilnahmebedingungen:	Wettbewerbsprogramm
Teilnahmegebühr:	CHF 200.-- für den Bezug der Unterlagen, zahlbar bis **29.11.2002** auf das Postcheckkonto Nr. 80-1458-1 Stadtkasse Uster, Vermerk «Wettbewerb Primarschulhaus Oberuster, Konto Nr. 8910.5037.04». Die Teilnahmegebühr wird bei vollständiger Abgabe des Wettbewerbsprojekts zurückerstattet.
Bezug der Ausschreibungsunterlagen:	http:///www.stadt-uster.ch/news.asp oder mit adressiertem und frankiertem C4-Kuvert bei der ausschreibenden Stelle, Vermerk **«Erweiterung Schulhausanlage Oberuster»,**
Eingabefrist Teilnahmegesuche:	**29.11.2002,** Eingabe bei der ausschreibenden Stelle (Datum des Poststempels ist nicht massgebend!) oder Stadt Uster, Abteilung Hochbau Oberlandstrasse 78, 8610 Uster – 4. Stock Büro 409, bis 16 Uhr
Plan- und Modellausgabe gegen Vorweisung des Einzahlungsabschnitts:	**13.12.2002,** von 9 – 15 Uhr, Schulhaus Oberuster Aathalstrasse 35, Altbau (Besichtigung des Wettbewerbsgeländes von 13 – 15 Uhr)
Projektabgabe:	Pläne: **14.03.2003,** von 9 – 15 Uhr, Modelle: **28.03.2003,** von 9 – 15 Uhr, Stadt Uster, Abteilung Hochbau, Sitzungszimmer «Stadtmodell», Dammstrasse, 8610 Uster abzugeben oder per Post bis zum genannten Datum (Datum des Poststempels ist nicht massgebend) der Veranstalterin zuzustellen.
Sprache des Verfahrens:	Deutsch
Offizielle Ausschreibung:	Amtsblatt des Kantons Zürich

Der Auftrag untersteht den Bestimmungen des GATT/WTO-Übereinkommens

Rechtsmittelbelehrung:
Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich, Militärstrasse 36, 8004 Zürich, schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen; sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

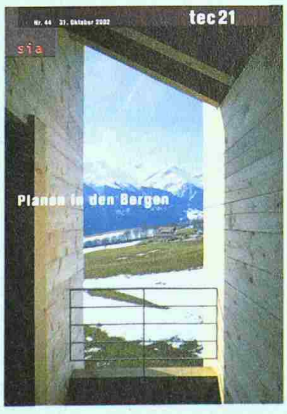
Uster, 25. Oktober 2002 Stadt Uster, Abteilung Hochbau

baublatt **BAUKONGRESS**

KKL Luzern, 12. November 2002

Effizienzsteigerung in der Baubranche

Jetzt anmelden! www.baublatt.ch oder 01 724 77 77



Vorschau Heft 44, 31. Oktober 2002

Christine Neff	**Berglandschaft anders planen und gestalten**
P. Rieder, B. Buser, G. Giuliani	**Modell fürs Überleben**
Christine Sonderegger	**Der Stadttraum vom Berghaus**

IM GLEICHEN VERLAG ERSCHEINT

Tracés
Rue de Bassenges 4
1024 Ecublens
Telefon 021 693 20 98, Fax 021 693 20 84

Tracés 20
Pays-bas, grands projets

	Organisator / Bemerkungen	Zeit / Ort	Infos / Anmeldung
Tagungen			
9. R. I. O.-Management-Forum 2002: Nachhaltigkeitsdynamik als Weg zum Wohlstand	R. I. O. Impuls. Vorträge und Informationen u. a. zu den Themen Entwicklungs- u. Produktionsnetzwerk Zentralschweiz, Nachhaltigkeitsdynamik durch intelligentes Wachstum	4.11. / Kultur- und Kongresszentrum KKL Luzern ab 9.30 h	R. I. O. Impuls, 6004 Luzern 041 410 20 03, Fax 041 410 16 88 www.rio.ch/RMF2002/programm.html
Grenchner Wohntage 2002: Fachtagung «Experimenteller Wohnungsbau»	Bundesamt für Wohnungswesen. Ein Podiumsgespräch «Urbane Identitäten im Mittelland» und eine Fotoausstellung mit Bildern von Hansruedi Riesen ergänzen das Programm	5.+12.11., Ausstellung bis 19.11. / Parktheater und Kunsthaus Grenchen	Bundesamt für Wohnungswesen, 2540 Grenchen / 032 654 91 11, Fax 032 654 91 10 / www.bwo.admin.ch
Dächer – leistungsfähig und ausdrucksstark mit Holz	Empa. Eine Fachtagung für Bauingenieure, Architekten und Holzbauer	6.+7.11. Weinfelden, Thurgauerhof	Empa, 8600 Dübendorf 01 823 42 11, Fax 01 823 40 07 info@holzforschung.ch
Geotechnik im Jura	Schweiz. Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik (SGBF). Die Tagung thematisiert geologisch-geotechnische Fragestellungen anhand aktueller Strassenprojekte	8.11. Olten, Top Hotel Olten 9.30–17 h	Anm. bis 1.11.: SGBF, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich / 01 371 66 56, Fax 01 633 10 62 / sgbf@igt.baug.ethz.ch
Erneuerbare Energien – Realität und Visionen	Empa und SSES. Vorstellung der aktuellen Architekturbeispiele der Schweiz; Themen der Tagung sind: Energiegewinnung, Energiepolitik, Architektur und Mobilität	15.11. Empa Dübendorf 9.45–17.15 h	Anm. bis 1.11: Empa, 8600 Dübendorf 01 823 45 62, Fax 01 823 40 08 anne.satir@empa.ch
ETH-Architekturtagung: Holz im Hochhausbau	ETH. Themen sind: Brandschutz, Sicherheit, Nachhaltigkeit, Energie, Stoffkreisläufe, neue Holzwerkstoffe; Vorstellung von Projektstudien (Infos siehe auch tec21, Heft 38, S. 35)	20.11. ETH Zentrum, Zürich 9–15.30 h	Anm. bis 30.10.: Tobler und Partner, 4011 Basel / 061 281 87 17, Fax 061 281 87 13 h.r.tobler@swissonline.ch
Weiterbildung			
Sicherheit technischer Anlagen und Geräte – Vorschriften und Normen	Schweiz. Normen-Vereinigung (SNV). Übersicht über die Organisation des Normenwerkes. Die Info-Veranstaltung richtet sich an Fachpersonen aus technischen Bereichen	29.10. oder 18.11. Winterthur	SNV, 8400 Winterthur 052 224 54 22, Fax 052 224 54 74 www.snv.ch
Mit Risiken leben – Gefahren beherrschen und Chancen nutzen	Zipbau. Workshop zur Thematik des Risikomanagements, aus den unterschiedlichen Blickwinkeln des Bauherrn, des Unternehmers und des Versicherers	6.11. Universität Zürich-Irchel 9–17 h	Zipbau c/o IBB, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich / 01 633 31 12 www.zipbau.ch
Führungstraining für technische Leiter von komplexen Haustechnik-Anlagen	Energie-Agentur der Wirtschaft. Themen sind: Betriebsoptimierung; der technische Leiter im Spannungsfeld von Technik, Mitarbeitern, Geschäftsleitung und externen Beratern	7.+8.11., Hergiswil, oder 10.+11.12., Wilen am Sarnersee	Energie-Agentur der Wirtschaft, 8032 Zürich / 01 421 34 45, Fax 01 421 34 79 www.energie-agentur.ch
Ausstellungen			
Bosch-Architekturpreis 2002 mit «Wohn-Visionen»	Bosch und HTW Chur. Der Bosch-Architekturpreis ist ein Wettbewerb unter Schweizer Hochschulen. Alle Beiträge werden nach der Preisverleihung (25.10.) ausgestellt	26.10.–8.11. Toni-Areal, Zürich	Bosch Architekturpreis, 8031 Zürich 01 277 65 65, Fax 01 277 65 66
Messen			
Glasstec 2002: 17. Internationale Fachmesse mit Sonderschau und Symposium	Messe Düsseldorf GmbH. Glasfachmesse; von der Zulieferindustrie über den Maschinenbau bis zum Glaserzeugnis. Architektur-Sonderausstellung «glass technology live»	28.10.–1.11. Messe Düsseldorf	Intermess Dörgeloh AG, 8001 Zürich 01 252 99 88, 01 261 11 51 www.glasstec-online.de

Grenchner Wohntage 2002

(pd/aa) Die diesjährigen Grenchner Wohntage stehen ganz im Zeichen des experimentellen Wohnens. An der Fachtagung vom 5.11. im Parktheater Grenchen werden die Veränderungen der letzten 25 Jahre in den Haushaltstrukturen, in der Arbeitswelt und den Werthaltungen thematisiert; innerhalb und ausserhalb des geförderten Wohnungsbaus sind neue Wohn- und Siedlungsformen entstanden. Was ist aus den ehemals exemplarischen Lösungen geworden? Referate und Diskussionen zeigen die Entwicklung im In- und Ausland auf. Im Kunsthaus Grenchen findet gleichzeitig die Ausstellung «Architektonische Ansichten von Grenchen» statt (5.–19.11.). Die Stadt Grenchen stellt 13 Objekte vor, die zwischen 1924 und 2000 gebaut wurden. Die Bilder fotografierte der Solothurner Fotograf Hansruedi Riesen. Im Rahmen der Ausstellung findet am 12. November eine Podiumsdiskussion statt, die sich mit den «urbanen Identitäten im Mittelland» auseinander setzt. Fachleute diskutieren unter der Leitung von Doris Sfar. Infos: Bundesamt für Wohnungswesen, 2540 Grenchen, 032 654 91 11, www.bwo.admin.ch.

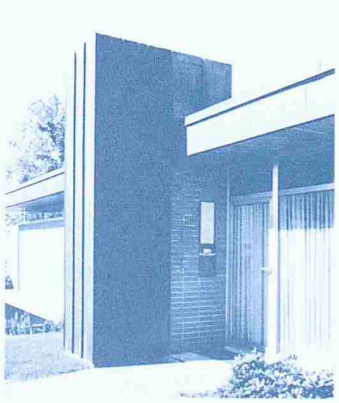


Bild links: Krebshaus in Grenchen, Architektur: Haldemann und Krebs; Bild rechts: Hochhaus an der Ruffinistrasse 1 in Grenchen, Betonkern mit Sichtbackstein, Architektur: Walter Schütz, Solothurn (Bilder: Hansruedi Riesen)